

GESUNDHEITSPOLITIK

Patienten sparen beim Arzt

Jetzt ist es amtlich: Das Statistische Bundesamt zeigt, daß vor allem Ärmere und Kranke wegen der Praxisgebühr seltener zum Arzt gehen. **6**

Plädoyer für andere Vergütung

Die Belegärzte in Hessen wollen ohne Einschaltung der Kassenärztlichen Vereinigung lieber direkt mit den Krankenhäusern abrechnen. **8**

MEDIZIN

Weltweite Diabeteskampagne

Beim Europäischen Diabeteskongreß in Kopenhagen wurde jetzt die Kampagne „Changing Diabetes“ gestartet. **9**

Genug Influenza-Impfstoff

Trotz Verzögerungen bei der Impfstoffproduktion soll es zu Beginn der Influenza-Saison genug Vakzine geben. **10**

Neue Wirkstoffe gegen Krebs

Zur Krebstherapie stehen neue Wirkstoffe vor der Zulassung. **11**

WIRTSCHAFT

Große Treue

Für Privatversicherte ist die Möglichkeit, den Anbieter zu wechseln, nicht so wichtig. **13**

Aktien sind nicht mehr so beliebt

Immer weniger Anleger kaufen Aktien. Das liegt an der langen Diskussion um den Wegfall der Spekulationsfrist bei der Besteuerung von Kursgewinnen. **14**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Verlag
Tel.: (0 61 02) 25.3 12) 50 60
Fax: (0 61 02) 50 61 23
Redaktion: 2609/x ztezeitung.de
Tel.: (0 61 0) 2609/x erztezeitung.de
Fax: (0 61 02) ZB MED online

die Forderung nach innerärztlicher Geschlossenheit. Es sei trotz aller im Detail unterschiedlichen Positionen innerhalb der Ärzteschaft gerade jetzt wichtig, am 22. September gemeinsam Flagge zu zeigen. Wesiack: „Es geht darum, den Druck auf Politiker zu erhöhen, wenn wir an dieser Gesund-

Extra-Gebühr für PC geringer

SCHWERIN (all). Die Fernsehgebühr für internetfähige Computer, die auch für Praxis-PC vom Jahr 2007 an gezahlt werden muß, kommt nun doch nicht in vollem Umfang. Die ARD-Intendanten haben sich für eine Gebühr von 5,52 Euro pro Monat ausgesprochen. Ursprünglich sollte die Abgabe 17,03 Euro betragen (wir berichteten). **Siehe auch Seite 4**

Mehr Spielraum für Auskünfte

Ärzte können ihre Patienten in Zukunft auch in Rechtsfragen be-

BERLIN (mwo). Rechtliche Auskünfte in der Praxis werden eine neue Grundlage erhalten. Die Bundesregierung will das umstrittene Rechtsberatungsgesetz von 1935 durch ein neues Rechtsdienstleistungsgesetz ersetzen. Eine entsprechende Novelle hat das Kabinett im vergangenen Monat verabschiedet.

Im Alltag ist die Frage, welche Behandlung ein Patient braucht, meist eng mit der rechtlichen Frage verknüpft, ob und wer sie bezahlt. Bei einfachen Sachverhalten

sowohl für Ärzte als auch für Versicherte erweitert werden sollten.

Auf Distanz geht der BDI zu Forderungen nach einem kollektiven Ausstieg aus dem GKV-System. Wesiack: „Wir dürfen nicht vergessen, daß Kollegen 85 Prozent ihres Umsatzes aus der GKV erzielen.“ **Siehe auch Seiten 2 und 6**

PKV-Basistarif für

Gesundheitsministerium dementiert

BERLIN (hak). Das Gesundheitsministerium hat Meldungen dementiert, daß alle Privatversicherten in einen GKV-ähnlichen Basistarif gedrängt werden sollen. Entsprechenden Pläne seien überholt, so ein Ministeriumssprecher.

Über den Wettbewerbsrahmen für die PKV will die Reformarbeitsgruppe der Koalition heute beraten. Unterdessen verschärft sich

muslimisc
Klinik für
Oeynhaus
Dazu geh
sich eine
Sozialarbe
der Patien
den Unte
die Erklär

der koaliti
Gesundhe
re Ministerp
kritisierten
sundheitsfo
Eine „züg
Koalitionsec
gegen Vizek
ring (SPD). A
se man jetz
dung komm

ist dies sicherlich durch die ärztliche Beratungspflicht gedeckt. Wird die Sache komplizierter, etwa weil die Rechtslage bei einer selteneren Leistung noch umstritten ist, können Ärzte aber in Konflikt mit dem Rechtsberatungsgesetz gelangen, das rechtliche Auskünfte weitgehend den Anwälten vorbehält. Die rechtliche Grauzone ist vor allem dann schnell erreicht, wenn Ärzte Auskünfte privat an Nachbarn oder Freunde erteilen.

Bislang raten Kassenärztliche Vereinigungen Ärzten daher, „sich auf das Medizinische zu beschrän-

ken“, heißt e
erns in Mün
liegenden E
dienstleistun
tig dagegen
generell erla
Nebenprodu
anfallen.

Gleiches
Beratung im
deskreis. W
abschiedet,
cherheiten
Auch die
Möglichkeit
beraten.